Lindauer Dörpsblatt

Nachrichten und Informationen aus der Gemeinde Lindau

5. Jahrgang, Ausgabe 20, September 2015

Unsere Feuerwehrtruppe von morgen

Die Freiwillige Feuerwehr Revensdorf stellt die Weichen in Richtung Zukunft und bietet Kindern und Jugendlichen ein lehr- und abwechslungsreiches Freizeitangebot: Die Gründung der Jugendfeuerwehr war ein voller Erfolg, jetzt geht es mit Eifer weiter. Unser Bericht auf Seite 6.

Foto: Hendrik Tietje

Grußwort vom Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Foto: Susanne Fritsch

das in den Medien vorherrschende Thema ist in diesen Wochen die Situation der Flüchtlinge, die unser Land erreichen. Über die Erstaufnahmeeinrichtungen kommen die Menschen schließlich auch im Amt Dänischer Wohld an. Das Amt ist verantwortlich für die Unterbringung der Menschen und hat daher für entsprechenden Wohnraum zu sorgen. Die Unterkunft in Schinkelhütten reichte schnell nicht aus, sodass verschiedene Wohnungen angemietet wurden und der ehemalige Plus-Markt in Gettorf zu Unterkünften umgebaut wurde. Auch die Gemeinde Lindau hat zwei Wohnungen an das Amt vermietet, um dort Familien aus Armenien und Syrien unterzubringen. Die Zahl der vom Amt Dänischer Wohld unterzubringenden Flüchtlinge und Asylbewerber hat sich stets erhöht. 2014 waren es rund 70 Personen, für 2015 dann zunächst 124 Personen und seit dem August hat sich die Zahl auf 179 Personen erhöht. Das ist für das Amt Dänischer Wohld, getragen von den acht Gemeinden, eine riesige Herausforderung, denn neben der Unterbringung ist auch der Alltag zu organisieren. Die weitaus überwiegende Zahl der Menschen wurde bisher in der Gemeinde Gettorf untergebracht. Die Mitarbeiter des Amtes tun ihr Bestes und der ehrenamtliche Flüchtlingsbeirat geht schon über die Grenzen der Leistungsfähigkeit hinaus.

Zur weiteren Unterbringung der Flüchtlinge und Asylanten plant das Amt nun die Anmietung des Verwaltungsgebäudes auf dem Bunkergelände in Ruckforde. Unter Einbeziehung der Kellerräume könnten etwa 50 Personen dort untergebracht werden.

Damit ergibt sich für unsere Gemeinde eine völlig neue Situation. Gewiss ist vom Amt nach alternativen Standorten gesucht worden, doch finden sich nicht mehr viele Möglichkeiten, um die große Zahl der Menschen unterzubringen. Auch ist für das nächste Jahr wohl nicht mit einem verringerten Zulauf zu rechnen, solange die Probleme in den Herkunftsländern und die Fragen der EU-weiten Verteilung nicht geklärt werden.

Die Lage der angedachten neuen Lösung im Außenbereich ist problematisch, doch könnte hier schnell Wohnraum geschaffen werden. Allerdings ist der Aufwand der Betreuung hoch und kaum ehrenamtlich mit den bisher aktiven Menschen zu leisten. Hier sind Konzepte zur Betreuung und Organisation erforderlich. Ich würde mich freuen, wenn auch aus unserer Gemeinde noch mehr Menschen bereit sind, den Flüchtlingsbeirat ehrenamtlich zu unterstützen und den Menschen eine Willkommenskultur zu bieten.

Die Gemeindevertretung hat der Nutzung des ehemaligen Bundeswehrgeländes zugestimmt, weil die Menschen ordentlich untergebracht werden müssen. Die problematische Lage im Außenbereich ist derzeit in Kauf zu nehmen, da es an kurzfristig verfügbaren Alternativen fehlt. Der Beschluss der Gemeindevertretung beinhaltet die Forderung nach einem verbindlichen Betreuungskonzept des Amtes Dänischer Wohld, weil uns daran gelegen ist, dass die Menschen in einer friedlichen und geordneten Umgebung untergebracht werden.

Gemeinsam müssen wir diese große Herausforderung meistern: Amtsverwaltung, Flüchtlingsbeirat und wir Lindauer sind gehalten, das Beste aus der neuen Lage zu machen. Packen wir es an.

Herzliche Grüße
Ihr
Jens Krabbenhöft
Bürgermeister

Lesen Sie zum Thema Flüchtlinge auch unsere Berichterstattung auf den Seiten 4 und 5.

Diakonieverein Dänischer Wohld e.V. - seit 1889
■ Pflegen ■ Beraten ■ Begleiten

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Spezialisierte ambulante palliativ Versorgung
- Beratung und Hilfe bei allen Fragen zum Thema Pflege
- Pflegeschulung im häuslichen Bereich
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Betreuungsangebote, z.B. bei Demenz
- Haus- und Familienpflege
- Vermittlung von Hausnotrufanlagen
- Haushaltshilfen
- Vermittlung von Essen auf Rädern
- Beratung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- 24 Stunden Rufbereitschaft

Betreuungspartner in der barrierefreien Wohnanlage „Wohnen mit Service am Tierpark"

Selbstständig, aber in Gemeinschaft mit dem Diakonieverein an Ihrer Seite

Diakonieverein Dänischer Wohld e. V.
Kontakt Frau Petra Haack, Pflegedienstleitung
Süderstr. 41 c, 24214 Gettorf · Tel. 04346/412052 · Fax 04346/412018
info@diakonie-gettorf.de · www.diakonie-gettorf.de

Junges Lindau – was machen Jugendliche in ihrer Freizeit?

Kitesurfer Josh Fritsch

Bei Josh Fritsch aus Revensdorf steht der Trendsport Kitesurfen ganz oben auf dem Programm, wenn es um Freizeitgestaltung geht. Schon als Sechsjähriger startete er die ersten Windsurfversuche. Richtig eingestiegen ist er im Alter von zehn Jahren. Nach drei Jahren Windsurfen wechselte er zum Kitesurfen. Das Kitesurfen ist gewissermaßen eine Variante des Surfens, erläutert Josh Fritsch. Mithilfe eines Lenkdrachens (Kite) lässt er sich mit seinem Brett, mit dem er über eine feste Bindung oder über Fußschlaufen verbunden ist, über das Wasser ziehen. Der Kite hängt dabei an ca. 30 Meter langen Leinen. Seine Fläche ist je nach Ausführung zwischen 4 und 18 Quadratmeter groß, gesteuert wird der Kite mithilfe einer Lenkstange (Bar). Kitesurfen kann bereits bei weitaus weniger Wind betrieben werden, als es für das Windsurfen erforderlich ist.

Der Clou beim Erlernen dieser Sportart war für Josh, dass er den Einstieg bzw. die ersten Übungsstunden in Revensdorf auf dem Land absolvierte. Gleich hinter dem Elternhaus konnte er erste Erfahrungen für das Kitesurfen sammeln und sein Geschick beim Zusammenspiel zwischen Drachen und Wind erproben. Das hat offensichtlich auch für das Wasser gereicht, denn mittlerweile besitzt der fast 16-Jährige mehrere Kites, mit denen es aufs Wasser hinausgeht. Je nach Windverhältnissen wählt er den entsprechenden aus. Apropos Windverhältnisse: Wissen und Kenntnisse über Wind und Wetter sind unerlässlich. Das Einholen der aktuellen Informationen ist Pflicht, bevor es aufs Wasser geht, betont Josh.

Besonderes Highlight war für ihn der Besuch des Kite Surf World Cups vor St. Peter Ording in diesem Jahr. Dort hat er den Profis ganz genau zugeschaut und wer weiß, vielleicht führt ihn sein Weg ja auch noch einmal vom Revensdorfer Lande auf das Wasser der Kitesurf-Elite. Für Josh Fritsch stehen aber erst einmal Schule und daran anschließend eine Ausbildung an. Danach ist ja immer noch alles offen – auf jeden Fall immer in großen Sprüngen!

Fotos: privat

KÖNIG REIMERS
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

Kompetenz schafft Sicherheit und Vertrauen

Die **Rechtsanwalts- & Notarskanzlei König & Reimers** ist eine der ältesten und renommiertesten Kanzleien im Dänischen Wohld im Kreis Rendsburg-Eckernförde mit Sitz in Gettorf. Schwerpunkt der **anwaltlichen Tätigkeit** liegt traditionell in der regionalen und überregionalen Betreuung von Kaufleuten, Unternehmen, Landwirten und Privatpersonen auf allen wesentlichen Rechtsgebieten, unter anderem dem

- **allgemeinen Zivilrecht · Bau- & Architektenrecht · Familienrecht · Erbrecht**
- **Landwirtschaftsrecht · Handels- & Gesellschaftsrecht · Arbeitsrecht · Medienrecht**
- **Bank- & Kapitalmarktrecht · Strafrecht · Kommunalrecht · Verkehrsrecht**

Im Bereich des Notariats bieten wir auf allen Gebieten eine umfassende Beratung und Betreuung. Unparteiisch und unabhängig begleiten wir unsere Mandanten in allen Fragen des

- **Grundstücksrechts / Immobilienrechts · Gesellschaftsrechts**
- **Familienrechts · Erbrechts**

und bieten eine vollumfängliche Beratung hinsichtlich der

- **Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht**

Michael H. König
Rechtsanwalt & Notar

Jan Philip Reimers
Rechtsanwalt & Notar

C. Benedikt König
Rechtsanwalt

Am Markt 14 · 24214 Gettorf · Tel. 04346 3681-0
info@rae-koenig-reimers.de · www.rae-koenig-reimers.de

Die Flüchtlingskrise erreicht Lindau

Schwerpunktthema der Einwohnerversammlung am 16. September war die Information zur geplanten Nutzung des Bunkergeländes Ruckforde für die Unterbringung von bis zu 50 männlichen Flüchtlingen. Das Amt als zuständige Behörde beabsichtigt, das Bunkergelände anzumieten und das vorhandene Wirtschaftsgebäude einschließlich des Kellergeschosses zur Flüchtlingsunterkunft auszubauen. Der Eigentümer hat seine Bereitschaft schon signalisiert. Die Gemeinde Lindau wurde gebeten, der Flüchtlingsunterbringung und dem Bauvorhaben zuzustimmen.

Amtsdirektor Matthias Meins und die Ordnungsamtsleiterin Nina Michaely erörterten vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingskrise die Herausforderungen für den Amtsbereich. So muss das Amt Dänischer Wohld im laufenden Jahr 179 Flüchtlinge unterbringen. Weil es an geeignetem Wohnraum fehlt und jede Woche neue Flüchtlinge zugewiesen werden, ist dies gegenwärtig nur unter Einbeziehung unkonventioneller Lösungen wie u.a. der Nutzung des Bunkergeländes möglich. Die nicht ideale Unterbringung der Flüchtlinge im Außenbereich müsse man in Kauf nehmen. Man hoffe, das Bunkergelände bereits ab Mitte November für die Flüchtlingsunterbringung nutzen zu können und somit eine Nutzung von Turnhallen als Notunterkunft zu vermeiden.

Die Fragen der Bürgerinnen und Bürger bezogen sich im Wesentlichen auf die Betreuung der Flüchtlinge, da die Lage im Außenbereich der Gemeinde eine Integration erheblich erschwert. Auch wurden Befürchtungen geäußert, dass von den Flüchtlingen Belästigungen für Frauen und Mädchen oder gar Straftaten ausgehen könnten. Es gab aber auch Fragen, wie man die Flüchtlinge unterstützen könne. Im Amtsbereich hat es bisher keine wirklich negativen Erfahrungen mit den Flüchtlingen gegeben, auch ist bisher keiner der Asylbewerber straffällig geworden. Aktivitäten rechtsradikaler Kräfte seien nicht zu erwarten.

Die Flüchtlinge müssen sich in ihren Unterkünften selbst versorgen, einkaufen, kochen, für Ordnung sorgen und ihren Tagesablauf organisieren. Deutschkurse werden angeboten. Unterstützung der Asylbewerber durch die Bürger der Gemeinde ist hochwillkommen, tatkräftige Hilfe sollte durch den Flüchtlingsbeirat koordiniert werden. Sachspenden – hier sind vor allem Möbel zur Wohnungsgrundausstattung und Fahrräder erbeten – werden durch die Ordnungsbehörde koordiniert.

Die Kosten der Flüchtlingsunterbringung belasten die Kommunen erheblich. Die aktuelle Ermächtigung des Amtes zur Neuverschuldung in Höhe von 750.000 Euro illustriert dies anschaulich. Im laufenden Haushalt fallen voraussichtlich zusätzliche Kosten in Höhe von 65.000 Euro an.

Aus der Darstellung des Amtsvorstehers wie auch seiner Mitarbeiterin und des Bürgermeisters Jens Krabbenhöft wurde erkennbar, welcher Druck auf der Verwaltung lastet und dass man in der Wahrnehmung der Flüchtlingsunterbringung als hoheitliche Aufgabe kaum Handlungsspielräume hat. Deutlich wurde aber auch das ehrliche Bemühen um sachliche Information und der Appell an die Bürger, die Flüchtlinge und damit auch die Verwaltung zu unterstützen.

Die Gemeindevertreter stimmten in ihrer Sitzung am folgenden Tag der Unterbringung der Flüchtlinge auf dem Bunkergelände Ruckforde und den dafür erforderlichen Baumaßnahmen zu, allerdings mit der verbindlichen Maßgabe, dass durch die Verwaltung ein Betreuungsangebot für die Flüchtlinge vorgelegt werden müsse.

Das Bunkergelände

Foto: Udo Schmalstieg

Die etwa zwei Hektar große Liegenschaft wurde später an private Investoren verkauft. Der eigentliche Bunker ist heute nicht mehr nutzbar, wohl aber das unterkellerte Wirtschaftsgebäude.

Der Bunker in Ruckforde wurde am 1.4.1965 durch die Bundeswehr als „Grundnetzschalt- und Vermittlungsstelle 19, Gettorf“ in Dienst gestellt. Er diente als geschützte Vermittlungsstelle des Fermeldeweitverkehrsnetzes der Bundeswehr für den Fernsprech- und Fernschreibverkehr im Frieden und im Verteidigungsfall. Die dafür genutzten Fernmeldeleitungen waren von der damaligen Bundespost angemietet.

Im Zuge der Wiedervereinigung und der anschließenden Bundeswehrreform wurde die Dienststelle 1996 aufgelöst.

Ansprechpartner zu Flüchtlingsthemen

Im Amt Dänischer Wohld die Fachbereichsleiterin Ordnungswesen: Nina Michaely ☎ 91236,

michaely@amtdw.landsh.de

Der Flüchtlingsbeirat im Dänischen Wohld:
http://stjuergen.de/fluchtlingsbeirat/

Siehe auch das Infoblatt des Flüchtlingsbeirats auf der rechten Seite →

Was können Sie tun?

Spenden

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gettorf
Förde Sparkasse
IBAN DE07 2105 0170 0000 1447 58
BIC NOLA DE 21 KIE
Verwendungszweck:
Flüchtlingshilfe im Dänischen Wohld

Zeit schenken

Werden Sie ehrenamtlicher Helfer!

Sprechen Sie uns an!

Kontakt

Sabine Axmann-Bruckmüller
Bürgermeisterin der Gemeinde Schinkel
04346-939356
sabine.axmann-bruckmueller@fiete.net

Christian-Albrecht Schnarke
Vorsitzender Flüchtlingsbeirat
0431-311826
cschnarke@ki.tng.de

Flüchtlingsbeirat

im Dänischen Wohld

Türen öffnen – Zeit schenken

Was bedeutet Flucht/ Vertreibung?

Menschen können durch politische, religiöse oder geschlechtsspezifische Verfolgung, durch Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung oder durch Umweltkatastrophen und Hungersnöte dazu gezwungen werden, Ihre Heimat (meist überstürzt) zu verlassen und eine beschwerliche Reise in eine ungewisse Zukunft anzutreten. Ziel einer Flucht ist immer die Suche nach Sicherheit und einem menschenwürdigen Zufluchtsort.

Was ist der Flüchtlingsbeirat?

Der Flüchtlingsbeirat ging 2012 aus der Kooperation des Amtes mit der evangelischen Kirchengemeinde Gettorf hervor. Unsere Institution setzt sich aus einer Gruppe von rund 50 ehrenamtlichen interkonfessionellen Mitgliedern zusammen. Unsere Kernarbeit sehen wir im Angebot von konkreten alltagsrelevanten Hilfestellungen für Flüchtlinge im Dänischen Wohld. Auf regelmäßigen Sitzungen planen wir zudem das weitere organisatorische Vorgehen und tauschen uns über Aktuelles aus. Wir als Beirat präsentieren uns auch auf Veranstaltungen oder richten solche aus, um für Sensibilisierung des aktuellen Flüchtlingsthemas zu werben. Eine enge Kooperation pflegen wir mit den Flüchtlingsbeauftragten des Amtes Dänischer Wohld.

Wofür steht der Flüchtlingsbeirat?

Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden im ganzen Land Vertriebene eine neue Heimat und wurden zu Nachbarn und Freunden. Wir als Flüchtlingsbeirat möchten in der Gegenwart heimatlosen Menschen einen Neustart in ein Leben in Frieden erleichtern. Dazu leisten wir auf Grundlage der Stärkung einer Willkommenskultur organisatorische und emotionale Hilfestellungen unterschiedlicher Art.

Wir wollen
Türen öffnen, Hände reichen und Zeit schenken.

Was tut der Flüchtlingsbeirat?

Wir bieten Asylsuchenden

Willkommen heissen
Erste Orientierung in ihrer „neuen" Heimat
Unterstützung beim Deutsch lernen
Begleitung bei Behörden- und Arztgängen
Besuchen von Veranstaltungen
Toleranz, Respekt, Verständnis

Die Jugendfeuerwehr in Revensdorf ist gestartet

Die Resonanz vom Mitmachtag im Mai hat die Erwartungen ganz und gar erfüllt. 18 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren haben sich für die neue Jugendfeuerwehr angemeldet. Vor den Sommerferien gab es schon zwei Treffen der angehenden Jugendfeuerwehrleute im Revensdorfer Gerätehaus. Damit die nötige Schutzausrüstung zur Gründungsfeier bereit steht, mussten frühzeitig die entsprechenden Größen ausgesucht und bestellt werden. Nach der Anprobe zeigte sich dann auch schon der Zusammenhalt der jungen Gruppe: Tiara hatte Geburtstag und bekam prompt von allen ein „Happy birthday“ gesungen, bevor sich alle mit Grillwurst stärkten.
Zwischenzeitlich sind die neuen Jugendfeuerwehrleute eingekleidet und haben schon mit guter Beteiligung am Zehn-Kilometer-Marsch der Feuerwehr teilgenommen, lernten erste Knoten zu binden und haben auch schon einen Löschangriff geübt.

Am Samstag, den 12. September, wurde es dann ernst. Gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr Revensdorf marschierten die Jugendfeuerwehrleute bei herrlichem Sonnenschein zur Gründungsfeier vom Dorfdreieck zum Feuerwehrgerätehaus.
Erfreulich viele Gäste hatten sich eingefunden; neben zahlreichen Einwohnern der Gemeinde waren auch viele offizielle Vertreter der Einladung gefolgt. Nach kurzer Begrüßung durch den Wehrführer Joachim Niebuhr gab es zunächst Erbsensuppe sowie Kuchen und Getränke für alle zur Stärkung.
Jugendwart Markus Gertz bedankte sich besonders bei der Gemeinde für die vorbehaltlose Unterstützung, während der einjährigen Vorbereitungsphase. „Wir haben beim Bürgermeister und der Gemeindevertretung immer ein offenes Ohr gefunden, sodass wir nicht nur planen, sondern auch handeln konnten.“ Diese doch kurze Vorbereitungszeit bewunderte auch Mathias Schütte als Kreiswehrführer in seinem Grußwort; sie beweise die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.
Nachdem Bürgermeister Jens Krabbenhöft die Gründungsurkunde der Jugendfeuerwehr unterschrieben hatte, überreichte er dem Jugendwart noch den aus Samt gefertigten Wimpel, der künftig die Jugendwehr bei besonderen Anlässen begleiten wird. Ein besonderes Gastgeschenk brachte die Großkönigsförder der Feuerwehr mit: Eine Kübelspritze, gefüllt mit Brause als Erfrischungsgetränk, mussten die Jugendlichen unter Anleitung von Wehrführer Holger Stuhr gleich ausprobieren. Nach den vielen offiziellen Grußworten wurde noch lockerer Klönschnack gehalten, und man war sich einig: Dies war eine würdige und gut organisierte Gründungsfeier!
Den Jugendfeuerwehrleuten wünschen auch wir vom Redaktionsteam: Habt viel Freude und Spaß gemeinsam mit eurem Betreuerteam und kommt von allen Übungen und Treffen immer gesund und munter zurück!

Die Jugendfeuerwehr trifft sich alle 14 Tage jeweils dienstags von 18 bis 19.30 Uhr. Hier sind auch neue Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren immer willkommen.

Ansprechpartner:

Markus Gertz
☎ 369144

Rüdiger Hein
☎ 410007

Beim Ausprobieren der Kübelspritze

Fotos: Heinz Stegelmann

50 Jahre Schützenverein

Besondere Ereignisse 1965: Queen Elisabeth II. besucht Deutschland, Ludwig Erhard wird erneut zum Bundeskanzler gewählt, Franz Beckenbauer bestreitet sein erstes Länderspiel, die Trendfarbe der Damenfeinstrumpfhose im Herbst ist Muskat und: Der Schützenverein Revensdorf wird gegründet!
Zu diesem Anlass wurde Anfang September mit den befreundeten Vereinen, den Ortsverbänden und der ganzen Gemeinde gefeiert. Auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und netten Worte zu unserem 50-jährigen Bestehen. Der Höhepunkt war natürlich der abschließende Ball mit Musik und Tanz in unserem Festzelt auf dem Dorfdreieck.
Zum Jubiläum haben wir mit unseren befreundeten Schützenvereinen sowie den Vereinen und Verbänden aus der Gemeinde Jubiläumspokale und handbemalte Ehrenscheiben ausgeschossen.
Auch unser neues Königshaus haben wir ermittelt. Hier die Platzierten:

Jubiläumspokale:
Schüler:
1. Platz: Bendix Jacobsen
2. Platz: Finn Voß
3. Platz: Nikolai Dell

Jugend:
1. Platz: Malte Fuchs
2. Platz: Daniel Maash
3. Platz: Lukas Laaser

Junioren:
1. Platz: Domenic Maash
2. Platz: Niklas Werner
3. Platz: Charlotte Lange

Gemeindeverbände:
Pokal: Knochenbruchgilde
Ehrenscheibe: Sparclub
Bürgermeisterpokal: Christian Walter

Königshaus:
König: Hartmut Fischer
Königin: Regina Murawski

Jungkönig:
Maximilian Weiss

1. Ritter: Nogger Maash
1. Dame: Antje-Marie Kaliebe
1. Jungritter: Domenic Maash
2. Ritter: Erwin Weißmann
2. Dame: Miriam Olschewski
2. Jungritter: Torge Münster

Fotos: Kirsten Sick

Lothar Walter

- Schlosserei
- Garagentore
- Balkone

24214 Großkönigsförde

☎: 04346/8851
Fax : 04346/6409
E-Mail : info@walter-lkone.de
web : www.walter-balkone.de

Fundsachen

Kette gefunden

Wer hat eine goldene Kette in Großkönigsförde verloren? Sie wurde von Sven Arndt am 15. Juli in Großkönigsförde im Eiderredder gefunden. Wem diese Kette gehört, der meldet sich bitte bei Familie Arndt, ☎ 413288.

Elektrische Braun Zitruspresse MPZ 6 mit einstellbarem Fruchtfleischgehalt, 350 ml Saftbehälter. Das Gerät ist neuwertig in OVP. Für 5,- € abzugeben. Tel. (04346) 410988

Brille verloren

Ich machte eine kleine Fahrradtour am Nord-Ostsee-Kanal entlang. Vor meinen Augen meine neue Gleitsicht-Sonnenbrille. Am Kanal sehe ich zwei neue Bänke stehen, freue mich, halte an und setze mich auf eine Bank. Es kommt ein großes Schiff, ich nehme meine Sonnenbrille ab und lege sie auf die Bank. Das Schiff ist vorbei, ich setze mich aufs Fahrrad und will nach Hause fahren. Unterwegs fliegt mir ein Mückenschwarm in die Augen. „Oh, wo ist meine Brille?“, denke ich. Marsch, marsch geht es wieder zurück, aber auf der Bank ist keine Brille mehr. Auch meine Suche im Gebüsch ergab leider nichts.
Wer meine Sonnenbrille gefunden hat, melde sich bitte bei mir unter ☎ 8477.
Bärbel Schäfe, Großkönigsförde

Redewendung

Lügen haben kurze Beine

Dies bedeutet, dass es sich nicht zu lügen lohnt, weil die Wahrheit doch immer irgendwie herauskommt. Mit Lügen kommt man halt nicht weit, weil man mit kurzen Beinen schnell müde wird und sein Ziel nicht erreicht.

Die nächsten Bürgermeistersprechstunden

Dienstag, 6. Oktober	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf
Dienstag, 3. November	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 1. Dezember	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf

Fragen an Ruth Rahlff

Ruth Rahlff ist Kinderbuchautorin. Die 40-Jährige lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern (1 und 3 Jahre) seit drei Jahren in Revensdorf.

Foto: privat

- **Sie sind im Hauptberuf Kinderbuchautorin. Kann man davon leben?**

  Ja, das kann man. Bereits seit 2004 bin ich selbständige Autorin, aber wie in anderen selbstständigen Berufen erfordert auch mein Beruf Fleiß und Disziplin. Neben den Büchern, die ich schreibe, führe ich gelegentlich auch Lesungen und Workshops mit Kindern durch, zum Beispiel Sachbuchworkshops, Workshops in Kindergärten und kreative Schreibwerkstätten. Die Sachbuch-Workshops mit Schulklassen finden hauptsächlich in Hamburg statt, weil ich dort meine Ausbildung gemacht und immer noch entsprechende Kontakte habe.

- **Was für Bücher schreiben Sie denn?**

  Es sind erzählende Geschichten, aber auch Sachbücher für Kinder. Darunter sind auch einige Pixi-Bücher, die mir besonders am Herzen liegen. Denn diese Bücher dürfen viele Kinder wegen des geringen Preises selbst aussuchen und kaufen – da ist es immer spannend zu beobachten, wie unterschiedlich die Vorlieben der Kinder sind. Ich finde, Kinderbücher sollen Spaß machen, Interesse wecken und ganz allgemein zum Lesen anregen, pädagogische Untertöne mag ich dabei gar nicht. Bisher habe ich unter meinem Mädchennamen Ruth Gellersen geschrieben, künftig werde ich aber auch meinen Familiennamen, Ruth Rahlff, nutzen.

- **Wie wird man Kinderbuchautorin?**
  Das hat sich in meinem Fall so ergeben. Nach dem Abitur habe ich im Hamburger Carlsen Verlag Verlagsbuchhändlerin gelernt und dort nach meiner Lehre und einem entsprechenden Volontariat einige Zeit als Lektorin gearbeitet. Nach einer kurzen Station bei einem weiteren Kinderbuchverlag habe ich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Kinderbücher habe ich schon immer gern gelesen – auch als Erwachsene. Mittlerweile schreibe ich für verschiedene Verlage und arbeite gelegentlich auch noch als Lektorin.

- **Wo stammen die Ideen für Ihre Bücher her?**

  Von überallher. Sobald mir etwas einfällt, versuche ich die Idee aufzuschreiben, zum Beispiel beim Einkaufen, im Gespräch oder vor dem Einschlafen. Deshalb habe ich auch immer Papier und Stift griffbereit. Es kommt auch vor, dass mich ein Verlag bittet, zu einem bestimmten Thema etwas zu schreiben.

- **Und was hat Sie nach Revensdorf verschlagen?**

  Als gebürtige Lüneburgerin habe ich einen Teil meiner Kindheit und Jugend in Eckernförde und Umgebung verbracht und auch mein Mann stammt aus Eckernförde. Bei unserer Suche nach einem Haus zwischen Kiel und Eckernförde sind wir auf unser jetziges Zuhause gestoßen. Wir sind froh, dass wir diese Wahl getroffen haben, und fühlen uns hier in der Gemeinde alle sehr wohl.

Der Warlebergring – die Autorennstrecke im Dänischen Wohld

Am Wochenende und bei gutem Wetter treffen sich die Mitglieder und Freunde des Modellautovereins MCV Dänischer Wohld e.V. auf ihrer Rennstrecke an der Straße zwischen Tüttendorf und Neuwittenbek. Dort liegt, etwas versteckt neben der Warleberger Mühle, der 220 Meter lange asphaltierte Kurs für ferngesteuerte Modellautos.

Die ursprünglich für Benzinmodelle im Maßstab 1:5 ausgelegte Strecke wird heute zunehmend durch Elektromodelle im Maßstab 1:10 genutzt. Auch die kleinen Modelle sind bis zu 80 km/h schnell. Für den Elektroantrieb spricht der nahezu geräuschlose Betrieb, der jederzeit ohne Beeinträchtigung der Nachbarschaft erfolgen kann.
Gefahren werden „RC-Cars“ von einem überhöhten Fahrstand aus per Fernsteuerung mit Lenkrad und einem kombinierten Gas-/Bremsgriff. Auf einem Display der Fernsteuerung werden in Echtzeit die wichtigsten Motordaten und der Akkuzustand angezeigt.
Im Fahrerlager, das in vielerlei Hinsicht der „Boxengasse“ der Formel 1 entspricht, werden die Modelle vorbereitet, Akkus geladen, Reifen vorgewärmt und die Fahrwerke abgestimmt, wie bei den Großen. Die Technik der Modelle fasziniert nicht nur Insider. Auf der Piste beeindrucken die unglaubliche Beschleunigung der RC-Cars und die Agilität, mit der die kleinen Renner durch die Kurven flitzen.
Fans und Neugierige sind am Warlebergring stets herzlich willkommen. Als Besucher erhält man bereitwillig Antworten auf alle Fragen und kann sich von der Begeisterung der Rennfahrer anstecken lassen.

Fotos: Udo Schmalstieg

Wer selbst ein ferngesteuertes Automodell besitzt, ist eingeladen, damit die Rennstrecke einmal zu testen.

Terminplan für die offiziellen Rennen und nähere Informationen über den Verein: **www.mcv-daenischer-wohld.de**

Die nächsten Termine der Fahrbücherei

Freitag, 9. Oktober
Freitag, 6. November
Freitag, 27. November
Freitag, 18. Dezember

Haltestellen und Uhrzeiten:

Lindau,	Dorf/Parkplatz:	11.40 - 11.55 Uhr
Revensdorf,	Kindergarten:	12.00 - 12.15 Uhr
Großkönigsförde,	Buswendeplatz:	14.50 - 15.05 Uhr
Revensdorf,	Santorini:	15.15 - 15.35 Uhr

Waren Sie schon mal zur Versteigerung?

Einmal im Jahr werden die Fundsachen beim Amt Dänischer Wohld in Gettorf versteigert; Mitte Juli war es wieder so weit. Im Laufe des letzten Jahres wurden zahlreiche Fundstücke abgegeben und nicht von den Eigentümer abgeholt. Nach einer Wartezeit von mindestens sechs Monaten gelangen diese Gegenstände dann zur Versteigerung. Im Angebot waren diesmal zum Beispiel 15 Fahrräder, ein Roller, Textilien vom Markenmantel bis hin zur knallbunten Strickmütze, Ringe, Uhren oder etliche (allerdings leere) Portemonnaies.
Frau Kämpfer vom Bürgerbüro moderierte die Versteigerung.

Bezahlt und dokumentiert wurde im Hintergrund bei Frau Reincke und Frau Greve. Circa 30 interessierte Ersteigerer hatten sich um die ausgestellten Fundstücke versammelt. Domenic Maash konnte ein Fahrrad mit platten Reifen für 1 Euro ergattern. Sein Kommentar: „Das wird repariert und dann will ich damit Zeitungen verteilen.“

Mit 25 Euro war Eike Kühl erfolgreich, ihre Tochter Liesbeth konnte mit dem ersteigerten Rad sofort nach Hause fahren.

Richtig heiß wurde es dann noch bei einem Ring aus 585er Gold. Er ging schließlich für 52 Euro über den Tisch. Stephan Rohwer aus Neu-Revensdorf, der nach einem Fahrrad für seinen Sohn gesucht hatte, ging allerdings ohne Rad nach Hause „Ich hätte zu viel reparieren müssen, dann lohnt es sich nicht mehr. Aber das Erlebnis der Versteigerung war schon interessant genug.“ Im nächsten Jahr geht es wieder los mit „neuer Ware“.

Fotos: Heinz Stegelmann

Fußballcamp in Schinkel

Vom 3. Bis zum 5.8.2015 rollten in Schinkel wieder die Bälle zum 2.Fussballcamp des 1.FC Schinkel. Am Montagmorgen wurden alle Kids mit Trikot und Hose, Stutzen, Schweissband, eigenem Ball und Trinkflasche ausgerüstet. 60 fussballbegeisterte Kinder und 10 Betreuer schwitzten anschließend bei sommerlichen Temperaturen auf 6 super präparierten Fussballfeldern. Die Spieler von namhaften Mannschaften wie Real Madrid, Manchester City, FC Barcelona, Arsenal London, Chelsea London und Manchester United gaben alles. Nach dem täglichen Aufwärmtraining mit den Coaches (Flo, Herrmann, Yannik, Niklas, Bernd und Kerstin), Torwartwarmschiessen und Schiessübungen, wurden die Gegner für den Tag gesucht. Es wurde gedribbelt, geschossen, gepasst, geflankt, getroffen, getrickst und nur selten ernsthaft gefoult. In umkämpften aber immer fairen Spielen wurden Spielmacher entdeckt, Positionen getauscht, Torschützen gefeiert, Gefoulte getröstet und Trainer mit Wassereimern übergossen. Das Mittagessen (gekocht und geliefert von Jörn Brügmann und Hauke Baasch, verteilt von Wilfried) wurde mit Begeisterung und Heißhunger erwartet und verschlungen. Nachmittags gab es Melone und Äpfel wie es sich für Profis gehört. Dank Rolf Timmermann gab es für alle Wasser bzw. Selter sobald die Flasche leer war. Tanja und Tabea sorgten dafür, dass keiner verdursten musste. Unser Stadionsprecher Klausi war jederzeit zur Stelle und hat uns mit flotten Sprüchen, präzisen Spielanalysen und cooler Musik versorgt.

Am Mittwoch kam zum Abschluss der berühmte und sehr kuschelige Dino Hermann, das Maskottchen des HSV, zu uns nach Schinkel. Er gab fleißig Autogramme und ließ sich mit den Kids (und auch den Erwachsenen) geduldig fotografieren. Auch zeigte er uns ein paar tolle Fussballtricks und das er im Tor auch eine gute Figur macht.

Beim nachmittäglichen Grillen mit den Eltern konnten auch diese sich davon überzeugen, dass die Kids in den 3 tagen alles gegeben haben, um ihre fussballerischen Fähigkeiten auszubauen und/oder zu festigen. Wir hoffen, dass wir alle diese zukünftigen Fussballprofis im nächsten Jahr wieder begrüßen können. Uns Betreuern hat es jedenfalls wieder großen Spaß gemacht und wir sind auf alle Fälle wieder dabei!

Großen Dank an alle freiwilligen Helfer, die dazu beigetragen haben, dass alles so reibungslos ablief!

Kerstin Arndt

Haben Sie Ihre Tiere lieb???

Warum dürfen Ihre Liebsten dann kein hochwertiges deutsches Montanus Premiumfutter fressen? Wir haben einen Fabrikverkauf der Bergophor, mit Außenlager in Hennerode.

- Sie kontaktieren uns, wir liefern frei Haus.
- Die Bezahlung erfolgt bequem per Rechnung.
- Für Fragen und Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

Agrarservice Neve GbR
Henneroder Weg 3
24214 Lindau – Hennerode
Tel: 04346-8726 Fax: 04346-368881
E-Mail: agrarservice.neve@kielnet.net

Breitbandausbau in der Gemeinde Lindau

Jüngste Pressemeldungen, dass der Bund aus den Erlösen der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen rund 630 Millionen Euro für den Ausbau des schnellen Internets in ländlichen Regionen aufwenden will, sind Grund genug einmal nachzufragen, wo wir in mit dem Breitbandausbau in Schleswig-Holstein und vor allem in unserer Gemeinde stehen.

Unter dem Begriff Breitbandnetz versteht man ganz allgemein die technische Bereitstellung einer schnellen Internetverbindung. Diese kann über das Mobilfunknetz (UMTS = 3G oder LTE = 4G), über die Leitung des Kabelfernsehens, über die Telefonleitung (DSL, ADSL, VDSL) oder aber über Satelliten- oder Richtfunkverbindungen erfolgen. Voraussetzung für jedes der genannten Netze ist eine entsprechende Infrastruktur. Diese Infrastruktur, ob in Form von Sendemasten oder geeigneten Leitungen, wird durch am Markt befindliche Telekommunikationsunternehmen erstellt, betrieben und finanziert. Dabei liegt es nahe, dass die Investitionen sich für die Unternehmen rechnen müssen, das heißt sie werden über die Telefon- und Internetgebühren der Nutzer bezahlt. Hier liegt offensichtlich das Problem bei der Versorgung des ländlichen Raums mit dem schnellen Internet: Viele Sendemasten oder lange Kabel für nur wenige Nutzer rechnen sich nicht.

Nun hat jeder Endnutzer zwar einen gesetzlichen Anspruch auf einen Telefonanschluss (Grundversorgung), nicht aber auf einen Breitbandanschluss. Für die Bereitstellung des Telefonanschlusses im Rahmen der Grundversorgung ist traditionell die Telekom zuständig und daraus resultiert auch deren Zuständigkeit für die Leitung vom letzten Telefonschaltkasten (Kabelverzweiger) ins Haus, die sogenannte „Letzte Meile".

Die Zuständigkeit für die „Letzte Meile" verbleibt auch dann bei der Telekom, wenn die Telefonversorgung durch ein anderes Unternehmen geleistet wird. Die Telekom muss dem Telefonversorger die „Letzte Meile" zwar zur Verfügung stellen, darf sich diese Leistung aber vergüten lassen. Dies gilt natürlich auch, wenn die Telefonleitung als Internetzugang dient.

Der Breitbandanschluss erfordert im Vergleich zu einem Standardtelefonanschluss einen erheblichen technischen Mehraufwand. Bei vorhandenen Kupferdrahtleitungen spielt die Zahl der verfügbaren Adern und die Leitungslänge und Querschnitt sowie Qualität eine erhebliche Rolle. Leistungsfähiger als die bisher üblichen Kupferkabel sind Glasfaserkabel, die als Lichtwellenleiter eine höhere Datenrate und bessere Übertragungssicherheit gewährleisten. Vorhandene Kupferleitungen müssen im Zuge des Breitbandausbaus durch Glasfaserkabel ersetzt oder ergänzt werden, dass dies viel Geld und Zeit kostet, liegt auf der Hand.

Wenn sich die Versorgung mit dem schnellen Internet in ländlichen Regionen wirtschaftlich nicht rechnet, ist die Politik aufgerufen, Lösungen zu suchen. EU-weit, bundesweit und landesweit werden Fördergelder zur Verfügung gestellt, um den Kommunen die Schaffung der notwendigen Infrastruktur zu ermöglichen. Zu den Bedingungen gehört, dass die Kommunen nicht mit investitionswilligen Telekommunikationsunternehmen in Konkurrenz treten, dass die Maßnahmen innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen, dass keine Monopolstrukturen geschaffen werden und dass die Übertragungskapazität mindestens 30 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) betragen soll.

Der Ausbau des Breitbandnetzes ist im Amt Dänischer Wohld und damit auch in der Gemeinde Lindau bereits seit 2007 ein Thema. Nachdem erste Versuche scheiterten, die Internetversorgung im Amtsbereich über einen kommerziellen Dienstleister ausbauen zu lassen, obwohl Zuschüsse in Höhe von 2,8 Mio. Euro zugesichert wurden, schloss man sich mit dem Amt Hüttener Berge und dem Amt Dänischenhagen zusammen. Der im Jahr 2010 gegründete Breitbandzweckverband (BZV) umfasst 28 Gemeinden und stellt somit einen finanzkräftigen Geschäfts- und Verhandlungspartner dar. Nicht zuletzt auf Initiative des Verbandsvorstehers, unseres Bürgermeisters Jens Krabbenhöft, gelang es dem Zweckverband, in seinem Zuständigkeitsbereich 180 Kilometer Leerrohr zu verlegen und mithilfe eines Telekommunikationsdienstleisters (Fiete.Net) über 92 Prozent der Haushalte zukunftssicher, das heißt über weite Strecken per Glasfaserkabel, mit mindestens 2 Mbit/s an das Internet anzubinden. Erreicht wurden jedoch nicht nur 2 Mbit, sondern im Durchschnitt sogar Werte über 20Mbit. Dabei ist zu bemerken, dass Fiete.Net keine Monopolstellung besitzt, wohl aber aufgrund der getätigten Investitionen das Recht, von einem anderen Telekommunikationsanbieter Kosten für die Durchleitung zu verlangen.

Der Ausbau der Infrastruktur wurde durch die EU mit rund 6 Mio. Euro gefördert, die verbleibenden ca. 2 Mio. Euro wurden durch die 28 Gemeinden, zum Teil kreditfinanziert, aufgebracht. Damit sind die Gemeinden letztlich Eigentümer des Leerrohrnetzes, das durch den Breitbandzweckverband betrieben wird. Mit der erreichten Internetanbindung verfügen die beteiligten Gemeinden aber in weiten Teilen noch nicht über das „Schnelle Internet" sondern eher über eine Grundversorgung. Wie also geht es weiter?

Zunächst wird die bestehende Netzinfrastruktur weiter ausgebaut, dazu werden bei allen geeigneten Leitungs- und Erschließungsarbeiten Leerrohre mitverlegt mit dem Ziel, eine ausfallsichere Netzwerkstruktur mit Glasfaserkabel zu erstellen. Parallel dazu müssen die Engpässe zwischen den Hauptverteilern und den Kabelverzweigern der Telekom beseitigt werden, indem auch hier Glasfaserkabel eingesetzt werden. Schließlich bleibt noch die „Letzte Meile", die zukünftig auch per Glasfaser überbrückt werden sollte. Allerdings stehen hier die Privilegien und Interessen der Telekom einem zügigen Ausbau entgegen, denn Fördergelder dürfen auch künftig nicht dazu genutzt werden, in ein marktfähiges System einzugreifen.

Der Ausbau des schnellen Internets wird in weiten Teilen unserer Gemeinde davon abhängen, wie schnell oder ob die Telekom die veralteten Kupferkabel ersetzt und die technische Infrastruktur anpasst. Hier ergeben sich auch besondere Herausforderungen für die Bundesnetzagentur, die als Regulierungsbehörde die Telekom zu überwachen hat.

Die Politik ist gefordert, einen Ausgleich zwischen den Interessen der ländlichen Regionen und den überkommenen „Pfründen" der Telekom zu schaffen und ihre bekannten Absichtserklärungen durch eine zielgerichtete Gesetzgebung zu flankieren. Nicht zuletzt liegt es aber auch an unserer Bereitschaft, als Eigentümer oder Nutzer der gewünschten Internetversorgung selbst in die Zukunftsfähigkeit zu investieren.

So wird zum Beispiel in anderen Ausbaugebieten um Neumünster ein weiterer Ausbau des Breitbandnetzes durch den Telekommunikationsanbieter nur dann vorgenommen, wenn sich 60 Prozent der Anwohner für Verträge entscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist die naheliegende Frage, wann ganz Lindau an das schnelle Internet angeschlossen werden wird, nicht zu beantworten, auch wenn an der Raiffeisenstraße und an der Großkönigsförder Straße bereits Glasfaserkabel liegt, ja sogar auf einem Stück zwischen der Raiffeisenstraße und dem Sorgfelder Weg liegt bereits ein Leerrohr ...!

Der Breitbandzweckverband ist mit dem Ausbau der nötigen Infrastruktur auf einem guten Weg und hat sich bereits landesweit Anerkennung erworben. Da bleibt zu hoffen, dass die zukunftsweisende Initiative der beteiligten Gemeinden durch die Bürger und die Politik weitere Förderung und wohlwollende Unterstützung findet.

Logikrätsel für Querdenker

1. Der Kommissar
Ein Mann wurde erschossen in seinem Arbeitszimmer aufgefunden. Er war über den Schreibtisch gesunken und hielt einen Revolver in der Hand. Als Beamte der Polizei den Raum betraten und den Kassettenrekorder des Mannes einschalteten, hörten sie folgende Worte: „Ich kann nicht mehr weiterleben. Das Leben hat keinen Sinn mehr.“ Danach war ein Schuss zu hören. Die Beamten wussten sofort, dass der Mann ermordet worden war. Woher konnten sie das so schnell wissen?

2. Das versunkene Schiff
In der Nähe Grönlands wird ein versunkenes Schiff geborgen. Als man das Wrack durchsucht, findet man in der Offiziersmesse vier Leichen um einen Pokertisch. Einer wurde erschossen und drei sind ertrunken. In der Hand des Erschossenen liegt noch ein leergeschossener Revolver. Was ist passiert?

Kopfrechnen			
Konzentration bitte! Wer es im Kopf schafft: alle Achtung! Zettel und Stift dürfen aber auch zum Einsatz kommen.			
	A	**B**	**C**
	27	**13**	**25**
	dritteln	x 7	Wurzel davon
	minus 8	minus 5	+ 340 % davon
	x 5	durch 2	x 10
	18 mehr	2 mehr	minus 94
	x 3	60 % davon	durch 3,5
	minus 3	minus 14	+ 7/6 davon
	sechsteln	mal 5	durch 13
	+ 9	plus 21	minus 2/3 davon
	mal 2	: 2	mal 22
	=	=	=
Lösung:			

Technik Service A. MEYER
Ihr Partner für Tiefseeforschung, Technische Laborbetreuung, Prototypenbau und Sonderanfertigungen
➢ Anfertigung individueller Maschinenersatzteile
➢ Durchführung diverser Fräs- und Dreharbeiten aus Stahl, Edelstahl und Kunststoffen.
Inhaber Andreas Meyer
Sander Weg 7a, 24214 Lindau
Tel.: 04346/3306 Fax: 369618 Mobil: 01774215538
e-mail: meyer.lindau@t-online.de

Alle Wege führen nach Großkönigsförde!

Muss man nun in Revensdorf von der L44 aus Richtung Rendsburg zwangsläufig rechts abbiegen, um in Richtung Gettorf fahren zu wollen? Diese Frage dürften sich Anfang September manche Verkehrsteilnehmer gestellt haben, allerdings fuhren die meisten weiter geradeaus.

Foto: Heinz Stegelmann

Der Grund für diese Irritation wurde nach einiger Recherche gefunden: Viele Kinder werden von ihren Eltern per Auto zum Kindergarten hinter dem Santorini gefahren. Deshalb wurde der Weg von der Einfahrt beim Santorini zum Kindergarten am Schützenheim vorbei bis zur Ausfahrt neben der Kreuzung der L44 zur Einbahnstraße erklärt. Sehr viele Eltern ignorieren jedoch, dass an dieser Ausfahrt das Linksabbiegen auf die L44 oder in den Mühlenweg durch das Vorschriftszeichen „Verbot einer Einfahrt“ nicht erlaubt ist. Deshalb wurde durch die Gemeinde ein zusätzliches Verkehrsschild „Vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts“ (Bild oben) angebracht, das allerdings nicht eindeutig war und für Verwirrung sorgte. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde jedoch wieder für klare Verhältnisse gesorgt und dieses Verkehrsschild abgebaut. Hier deshalb zur Erinnerung: Das Schild „Roter Kreis mit weißem Querbalken“ bedeutet „Verbot einer Einfahrt“, sodass vom Kindergarten oder Schützenheim die Ausfahrt nur über die Königsförder Straße erlaubt ist.

Aktive Landjugend

Auf die Freundschaft!
LaJu
Lindau - Revensdorf

Das letzte Viertel des Jahres wird bald anbrechen und das gibt uns Zeit, das bisherige Jahr in der Landjugend Lindau- Revensdorf Revue passieren zu lassen. Unsere Landjugend besteht aus ca. 60 aktiven Mitgliedern, die sich in regelmäßigen Abständen zu tollen Aktivitäten und tollen Unternehmungen treffen. Da wir sehr bemüht sind, auch die an der Landjugend Interessierten mit einzubeziehen und zu informieren, haben wir in diesem Jahr einen Tag der offenen Landjugend veranstaltet. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele Interessierte der Einladung gefolgt sind und somit einen tollen Abend ermöglicht haben.

Zu den vielen gemeinsamen Terminen der vergangenen Wochen und Monate gehörten ein Besuch im Hochseilgarten in Altenhof, eine Kanutour auf der Eider und ein Besuch der Karl May Festspiele. Das Schönste an den Aktivitäten ist, dass wir sie gemeinsam unternehmen und sie dadurch immer besonders viel Spaß bringen.

Unsere jährliche Scheunenfete Ende August verlief auch diesmal friedlich, mit guter Stimmung und guter Musik – es war alles in allem ein gelungener Abend. Wie einige aus der Zeitung erfahren haben gab es jedoch einen kleinen Zwischenfall. Die Feier war an sich schon zu Ende, das Licht ging an und einige unserer Mitglieder waren schon mit dem Zusammenräumen beschäftigt, als die Stimmung auf dem Parkplatz aufgrund einiger weniger Leute plötzlich umschlug. Wir als Landjugend können uns diesen Zwischenfall nicht erklären, da die gesamte Feier ruhig verlaufen war und nichts auf irgendeine Art von Ärger hingedeutet hat. Des Weiteren bedauern wir sehr, dass die Handlungen einzelner einen solchen Schatten auf die sonst gelungene und vor allem friedliche Veranstaltung werfen.

Auch der Kalender der nächsten Wochen ist gut gefüllt, zum Beispiel mit einem Besuch der Schwimmhalle in Norderstedt oder auch mit unseren Erntebällen, die im Oktober starten und allen einen tollen Abend bei toller Musik und Tanz mit Jung und Alt bescheren werden. Los geht’s mit dem Ernteball am 10. Oktober im Lindenkrug in Großkönigsförde.

Weitere Informationen und Programm: **www.laju-lindau.de.**

Lohnunternehmen Hans-Heinrich Koll
Sander Weg 11a - 24214 Lindau/Revensdorf
Inhaber Helge Voß
Telefon 04346 - 60 00 92 • Fax 04346 - 60 00 93
Mobil 0176 - 39 68 45 36 • helge-voss@versanet.de

- Stubben roden, fräsen, entsorgen
- Beseitigung von Undichtigkeiten an Silos, Stalldächern, Wandanschlüssen, Rinnen usw. durch verschiedene Flüssigkunststoffsysteme.
- Winterdienst und weitere Lohnarbeiten
- Baggerarbeiten
- Erd- und Drainagearbeiten
- Hausanschlüsse
- Baumfällungen
- Schredderarbeiten
- Hubsteigerarbeiten

Prima Programm beim Mädchentreff

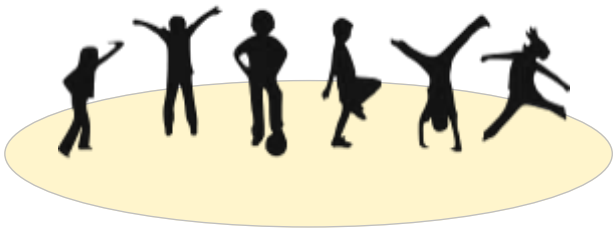
Jeden letzten Freitag im Monat findet seit dreieinhalb Jahren unser Mädchentreff im Jugendraum in Revensdorf statt. Es treffen sich von 16.30 Uhr bis ca. 19 Uhr zwischen acht und zwölf Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Es wird gebacken, gekocht, Marmelade zubereitet, gebastelt, gespielt, geredet und viel gelacht. Gemeinsam waren wir schon im Kletterpark, in der Gettorfer Mühle und dem Museum (vielen Dank noch an Uwe Karstens für die tolle Führung). Besonders viel Freude hatten alle bei den Vorbereitungen zur DRK- Weihnachtsfeier. Ganz beeindruckt waren die Mädchen vom Selbstverteidigungskurs. Ein Polizist übte „reale“ Situationen und wie sich die Mädels am besten verhalten: „Lassen Sie mich in Ruhe“, gezieltes Treten, lautes Rufen und auch der Notruf bei der Polizeistation wurden geübt. Nach fünf Stunden Training waren sich alle einig: „Wir sind k.o., aber das war echt toll.“ Im Oktober ist ein erneuter Kurs geplant und es gibt noch einige freie Plätze. Bei Interesse gerne bei Susanne Hein-Krampe unter ☎ 5528 melden.

Geplant für die nächsten Treffen sind: Eulenkissen nähen, Weihnachtsbäckerei, Weihnachtsmärchen und Basteln. Ich freue mich auf weitere schöne Aktionen mit den Mädchen.

Susanne Hein-Krampe

Das sagen die Mädchen:

- „Mädchentreff ist echt toll, weil man es endlich mal schafft, sich mit allen zu treffen und was zu unternehmen.“
- „Alle sind nett und wir haben eine Menge Spaß gemeinsam. Außerdem lernen wir auch eine Menge nützliche Sachen wie Kochen und Backen.“
- „Wir haben immer viel Spaß und es wir nie langweilig, da wir auch mal Ausflüge machen, wie z.B. in den Kletterpark fahren.“
- „Es ist immer toll, weil alle nett sind und sich verstehen.“



Feuerlöscherüberprüfung in Großkönigsförde

Feuerlöscher sollten alle zwei Jahre überprüft werden.

Am Samstag, den 17. Oktober besteht ab 9.30 Uhr in Großkönigsförde die Möglichkeit, Feuerlöscher bei Familie Stuhr, Dorfstraße 46 von der autorisierten Fa. H. Henning überprüfen zu lassen.

R. Krabbenhöft Meisterbetrieb seit 1945

Sanitär- und Heizungstechnik

- seniorengerechte Bäder
- Öl- und Gasfeuerung
- Brennwerttechnik
- Gasanlagen
- Kundendienst/Notdienst
- Scheitholzanlagen
- Solartechnik
- Wärmepumpen
- Pelletheizungen

Fahrräder und Reparaturwerkstatt

- Elektrofahrräder
- Markenfahrräder aller Größen
- Umfangreiches Teilesortiment
- ausführliche Beratung und Probefahrt

Raiffeisenstraße 8 . 24214 Revensdorf . Telefon 04346/412825 . Telefax 04346/412826

DRK Lindau to Besök bi Adsche un Brakelmann

Fotos: DRK

Am 12. August war es endlich so weit: 74 Lindauer Bürgerinnen und Bürger starteten früh am Morgen mit dem Doppeldeckerbus der Firma Ruser und besuchten die Drehorte zur Serie „Neues aus Büttenwarder“.
Erster Stopp: der Ort Grönwohld in Stormarn bei Trittau. Hier ist der „Gasthof unter den Linden“ einer der Hauptdrehorte, und so gab es dann auch für jeden einen „Lütt“ – wer wollte, konnte auch „Lütt und Lütt“ am Originaltresen genießen.
Danach fuhren wir zum Hof von Brakelmann in Granderheide und erfuhren vieles über die Feinheiten der Dreharbeiten, zum Beispiel über den einzigen sprechenden Trecker oder über den Kühlschrank in Brakelmanns Küche.

Jan Fedder als Kurt Brakelmann und Peter Heinrich Brix als Arthur „Adsche“ Tönnsen

Anschließend ging es weiter zum Mittagessen auf Gut Basthorst. Dort erwartete uns eine Überraschung: Das Team zur Serie „Morden im Norden“ war gerade vor Ort und so konnten einige von uns noch Autogramme von Sven Martinek und Ingo Naujoks ergattern.
Weiter ging es mit dem Bus zum Kleverhof in Elmenhorst. Dort besichtigten wir die Treibhäuser mit Tomaten (ca. 300 verschiedene Sorten), Gurken und Paprika. Nach dem Kuchenbüffet gab es einen interessanten Vortrag über die Tomaten. Ein Teil der Gruppe fuhr währenddessen mit dem Bus nach Jersbek, um dort den Barockgarten mit dem historischen Eiskeller zu besichtigen und Kaffee im Fasanenhof zu genießen.
Anschließend hatten alle die Möglichkeit, im Hofladen des Kleverhofes zu stöbern und einzukaufen. Um ca. 19 Uhr waren wir wieder in Lindau – nach einem warmen und anstrengenden, aber auch erlebnisreichen Tag.
Ich würde mich freuen, wenn auch im nächsten Jahr viele Lindauer mit dem DRK auf Reisen gehen.

Heike Prien, Vorsitzende DRK Lindau

Lindenkrug
Familie Stuhr
24214 Groß-Königsförde
Telefon 0 43 46 - 41 25 16
vollautomatische Bundeskegelbahn
Gutbürgerliche Küche
Wir empfehlen unser Haus für Festlichkeiten aller Art
Kiek mol wedder in

Tipps der Redaktion

09.10.	Preisskat Feuerwehrgerätehaus	Revensdorf 19.30 Uhr
10.10.	Ernteball Landjugend Lindau-Revensdorf	Lindenkrug 20.00 Uhr
14.10.	Erntedank DRK und Gemeinde Lindau	Santorini in Siegmund's Gasthof 15.00 Uhr
15.10.	Erntedankfeier Landfrauenverein Gettorf u. Umgebung	Kirche Gettorf 18.00 Uhr
16.10.	Laternenumzug Großkönigsförde	19.00 Uhr
23.10.	Laternenumzug Revensdorf	Santorini in Siegmund's Gasthof 19.00 Uhr
24.10.	Ernteball Landjugend Lindau-Revensdorf	Santorini in Siegmund's Gasthof 20.00 Uhr
24.10.	Gildepokal-Schießen für alle örtlichen Vereine Schützenverein Revensdorf	Schützenheim 17.00 – 19.00 Uhr
28.10.	Stadtführung Rendsburg Landfrauenverein Gettorf u. Umgebung	Rendsburg
31.10.	Schredderaktion Großkönigsförde, Lindau	
01.11.	Kreisdamenschießen Schützenverein Revensdorf	Schützenheim Revensdorf
06.11.	Er & Sie Schießen Schützenverein Großkönigsförde	Lindenkrug 18.30 Uhr
07.11.	Schredderaktion Revensdorf, Hennerode, Neu-Revensdorf	
10.11.	Versammlung Landfrauenverein Gettorf u. Umgebung	Hotel Stadt Hamburg 19.30 Uhr
13.11.	Preisskat Feuerwehrgerätehaus	Revensdorf 19.30 Uhr
15.11.	Volkstrauertag Feierstunde Großkönigsförde und Revensdorf	15.00 Uhr 15.30 Uhr
20.11.	Bingoabend Schützenverein Revensdorf	Schützenheim 19.30 Uhr
26.11.	Weihnachtsmarktfahrt nach Schwerin Landfrauenverein Gettorf u. Umgebung	Bahnhof Gettorf
28.11.	Revensdorfer Sparclubessen mit anschl. Tanz	Santorini in Siegmund's Gasthof 19.00 Uhr
28.11.	Großkönigsförder Sparclubessen	Lindenkrug 19.00 Uhr
02.12.	Weihnachtsfeier DRK und Gemeinde Lindau	Lindenkrug 15.00 Uhr
09.12.	Adventsfeier Fröhliche Mittwochsrunde und Revensdorfer Frauenkreis	Gemeindehaus Gettorf 15.00 Uhr
10.12.	Weihnachtsfeier Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Hotel Stadt Hamburg 19.30 Uhr
11.12.	Preisskat Feuerwehrgerätehaus	Revensdorf 19.30 Uhr

Logikrätsel:
1. Tja, im Zeitalter der Digitalisierung denkt man schon gar nicht mehr an solche Details, aber bei Kassettenrekordern war es immer noch notwendig, das Band zuerst zurückzuspulen, bevor man den letzten aufgenommenen Text anhören konnte. Und als Toter konnte er ja schlecht noch auf den Knopf drücken, zumal der Schuss ja auch auf dem Tonband zu hören ist.

Kopfrechnen:
A = 40, B = 43, C = 44

2. Das Schiff war bereits am Versinken. Die vier haben darum gespielt, wer sich mit der letzten verbleibenden Kugel das Leben nehmen darf, um dem qualvollen Tod des Ertrinkens zuvorzukommen.

ESG
ELEKTRO-SERVICE GETTORF
Inhaber Ralph Knöller
Elektrotechnikermeister
Elektroinstallation
Netzwerkinstallation
Beleuchtungstechnik
Wartung, Reparatur
und Verkauf von E.-Geräten
Anlagenplanung u. Beratung
24.-Std.-Notdienst
Hasselrott 19 · 24214 Gettorf
Telefon 0 43 46 / 600 165
Telefax 0 43 46 / 600 164
E-Mail: elektroservice.gettorf@web.de

Aus dem Bauausschuss

Im Baugebiet Revensdorf sind zwischenzeitlich alle Grundstücke verkauft, in Großkönigsförde sind drei der zwölf Grundstücke verkauft. Mit diesen beiden Baugebieten ist das Baupotenzial der Gemeinde Lindau bis zum Jahr 2025 erschöpft. Eine Lückenbebauung im Ortskern ist jedoch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Unabhängig davon wird eine Klarstellungs- und Ergänzungssatzung für das Gebiet nördlich der Raiffeisenstraße, westlich der Bebauung Mühlenweg, südlich des Spiel- und Bolzplatzes und der landwirtschaftlichen Flächen, am westlichen Ortsausgang des Ortsteils Revensdorf und das Grundstück östlich der Königsförder Straße, westlich der Bebauung Lärchenweg, am südlichen Ortsausgang des Ortsteiles Revensdorf, aufgestellt.

Durch die Aufstellung einer Ergänzungssatzung sollen die zurzeit unbebauten Außenbereichsflächen in den zusammenhängend bebauten Ortsteil Revensdorf einbezogen werden und die Bebauung als Innenbereichsfläche künftig geregelt werden. In dem an der Raiffeisenstraße gelegenen Gebiet ist ein bebautes Grundstück einbezogen worden. Dieses soll im Rahmen einer Klarstellungssatzung ebenfalls dem bebauten Ortsteil zugeordnet werden.

Im Gewerbegebiet Fürstkoppel (Bebauungsplan Nr. 5) in Revensdorf, gegenüber dem Lindenweg, plant eine Gerüstbaufirma, eine Halle und einen Platz für Container zu errichten. Die Grundstücksgrenzen werden begrünt.

Aus dem Umwelt- und Wegeausschuss

Der Ausschussvorsitzende Dirk Schütt berichtete, dass das Geländer für den Überlass am Sorgfelder Weg für die Montage nun da und die Beschilderung der Reitwege erfolgt ist. Weiterhin wurde weitere Straßenbanketten saniert.

Die Fertigstellung des Fahrradweges ist für Mitte Oktober geplant. Im Bereich des Sander Weges wird der Fahrradweg auf die Fahrbahn geschwenkt und somit die Verkehrsinsel in diesem Bereich verkleinert. Von Revensdorf nach Großkönigsförde wurde ein Leerrohr gelegt, damit eventuell später eine Nutzung des schnellen Internets mit einem Glasfaserkabel möglich ist.

Probleme gab es bei starken Regenfällen im Bereich der Vorflut am Dithmarscher Weg. Da im unteren Bereich in Richtung Dorfteich die Leitung beschädigt zu sein scheint, läuft das Wasser oberflächlich über die Koppeln ab. Hier muss die Leitung verlegt werden.

In Angriff genommen wird ebenfalls die Änderung der Straßenreinigungssatzung. Nach der alten Satzung ist jeder Grundstückseigentümer verpflichtet, auch die Hälfte der Straßenbreite bei Schneefall zu räumen. Bislang übernahm die Gemeinde diese Arbeiten. Dies soll auch zukünftig der Fall sein, sodass die Satzung dementsprechend geändert werden soll.

Ausdrücklich weist Dirk Schütt noch einmal darauf hin, dass zur Verkehrssicherung die Grundstückseigentümer mit Knicks zu Putzarbeiten verpflichtet sind.

Die Gemeinde wird sich dementsprechend an die betroffenen Grundstückseigentümer wenden. Innerorts gilt dies auch für die Grundstückseigentümer mit Hecken, Bäumen und sonstigen Anpflanzungen, die in die Gehweg- und Straßenbereiche hineinwachsen. Vereinzelt scheint es innerhalb der Gemeinde zu Behinderungen zu kommen.

Aktuelle Termine und Veranstaltungen der Konzertkirche Gettorf unter

www.konzertkirche-gettorf.de

Laß
Zentralheizungs- und Lüftungsbau

Inh. Heyo Murawski
Harfe 14a
24363 Holtsee

Tel. 0 43 57 / 999 880
Fax 0 43 57 / 999 881

Wir kümmern uns um:
- Öl- u. Gasanlagen
- Solaranlagen
- Kundendienst/Notdienst
- Schornsteinsanierung
-Pelletsanlagen
- Sanitäranlagen
-Badsanierung
-Wassergeführte Öfen (Holz oder Pellets)

Eine aktive Gemeinde mit Jugendfeuerwehr und Schützenverein 2015

Sie möchten eine gewerbliche Anzeige in unserer Zeitung veröffentlichen?
Dann sprechen Sie uns doch bitte einfach an (siehe Impressum).

Anzeigenformat (schwarz/weiß)	Preis einmalig	Sonderpreis ab vier aufeinander folgenden Ausgaben
1/4 Seite	30,- €	100,- €
1/2 Seite	50,- €	180,- €
1 Seite	100,- €	360,- €

Impressum

Redaktion	☎	E-Mail-Adresse
Anneke Fröhlich	938999	mail@anneke-froehlich.de
Petra Kapust	5891	pehpunktkah@gmx.de
Eike Kühl	6019655	eikekuehl@icloud.com
Udo Schmalstieg	6053001	schmalstieg.lindau@gmx.de
Heinz Stegelmann	7136	stegelmann-lindau@t-online.de
Monika Tams	6161	Monika.Tams@t-online.de
Ulrich Teumer	9983	uteumer@gmx.de
Sabine Timmermann	4304	sabine.timmermann@live.de

Druck: hansadruck Kiel, Auflage: 675

Redaktionsschluss: 20. November 2015

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2015

Das Dörpsblatt kann man online lesen unter http://www.amt-daenischer-wohld.de, dann „Die Gemeinden“, „Lindau“ und „Lindauer Dörpsblatt“ anklicken.